

Adrenalin pur

«Welcome to the future of boating» schreibt Sea-Doo im Prospekt mit den aktuellen Neuheiten. Ob den Sportbooten mit Jet-Antrieb wirklich die Zukunft gehört, sei dahingestellt. Sicher ist, dass beispielsweise die «Sea-Doo Speedster Wake» extrem viel Spass auf dem Wasser bietet.



Spass ist angesagt – das Fahrverhalten trägt seinen Teil dazu bei, aber auch das coole Eisfach vor der Steuerkonsole oder die beeindruckenden Lautsprecher am Wakeboard-Tower. Nicht sichtbar, aber wichtig: Die automatische Geschwindigkeitskontrolle und das Wasser-Ballastsystem (ca. 270 Liter).

SEA-DOO SPEEDSTER WAKE

Werft	Sea-Doo/CAN
LüA	6,02 m
Breite	2,44 m
Tiefgang	0,30 m
Gewicht	1342 kg
Treibstoff	166,5 l
Motorisierung	2 x Rotax 4-TEC 1503
Leistung	2 x 158 kW (215 PS)
Zulassung	7 Personen
Preis Testboot	CHF 93 900.–
200 Speedster (Ausführung ohne Wakeboard-Features)	CHF 78 990.–

Vertretung für den Zürichsee:
Cuda Marine-Power GmbH
8105 Regensdorf
Tel. 044 840 33 33, www.cuda-keller.ch

los. Zugegeben: Das berühmte «Kind im Manne» spielt bei einer Testfahrt mit einem Boot wie der Sea-Doo Speedster Wake keine unwesentliche Rolle... Schon die Optik, vor allem aber das Fahrverhalten lassen keine Zweifel darüber aufkommen, wofür dieses Gefährt konzipiert ist: Adrenalinschübe und die grosse Freiheit auf dem Wasser. Bevor es allerdings soweit ist, sollte man(n) sich kurz mit der Technik eines Jet-Antriebs abgeben und anfreunden. Motorisiert ist die Speedster Wake von einem Dreizylinder-Viertakter von Rotax, der bei einem Hubraum von 1,5 l starke 215 PS leistet. Und weil im Motorenraum gleich zwei dieser High-Tech-Motoren am Werk sind, verfügt das Boot über 430 PS. Bei einem Leergewicht von 1342 kg ein beeindruckender Wert. Statt wie bei herkömmlichen Antriebssystemen auf Getriebe und Propeller, wirkt die Kraft direkt

auf einen Impeller, welcher sich in einem Rohr unten in der Rumpfmittle befindet. Dort wird Wasser angesaugt, je nach Motorendrehzahl mehr oder weniger beschleunigt und am Heck wieder ausgestossen. Dadurch entsteht Vortrieb auf sehr direkte Art und Weise. Soll das Boot rückwärts fahren, werden die Schubumkehrklappen vor die Austrittsdüse geschoben, welche den Wasserstrahl nach vorne ablenken. Allerdings hat die Rückwärtsfahrt – gerade im Hafen – einen Haken: Das Boot muss seitenverkehrt gelenkt werden.

Jede Menge Spass

Genug Theorie. Motoren an – selbstverständlich alles elektronisch – und langsam zum Hafen hinaus. Mit einer Zweihebelschaltung werden einerseits das Gas, andererseits die Schubumkehrklappen kontrolliert. Einen eigentlichen Leerlauf gibt es nicht, sobald der



Photos: Ruedi Hilber

Motor läuft, dreht der Impeller. Gerade in langsamer Fahrt muss man sich stets bewusst sein, dass die Steuerung – in Ermangelung eines Ruderblattes – nur über die Geschwindigkeit funktioniert. Auf dem offenen Wasser dann (und ausserhalb der Uferzone...) fühlt man(n) sich wie seinerzeit auf dem Jahrmarkt auf den Putsch-

autos. Unglaubliche Beschleunigung, engste Kurven, Sprünge über die Wellen – alles ist möglich. Der Motor dreht mit maximal 8000 Touren und die Sea-Doo Speedster Wake erreicht locker 85 km/h. Egal ob an Bord oder tatsächlich auf einem Board: Adrenalinschübe sind programmiert, Grenzen setzt höchstens der leere Benzintank.